

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN

Erinnerung an August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
02. April 1798 bis 1874

Zeitgenossen: Joseph von Eichendorff. Brüder Grimm. Friedrich Hebbel. Heinrich Heine

18. / 19. Jahrhundert: Eine Zeit, in der Dichter, Lyriker, Dramatiker den Ruf Deutschlands als Land der Dichter entscheidend begründen, mitbegründen. Folge IV

Dazu gehört August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Der Dichter. Der Lyriker. Der Germanist. erinnert sei deshalb an seinen 228. Geburtstag am 02. April 2026.



Hoffmann von Fallersleben, 1819,
Gemälde von C. G. Christian Schumacher, Detail

Im Ackerbürger-Städtchen Fallersleben, unweit von Braunschweig, am Flüsschen Mühlenriede gelegen, wächst er behütet, naturnah und naturverbunden auf. Er besucht die Bürgerschule im Ort; erhält mit einigen anderen Zöglingen eine Art von Privatunterricht. Seine Bildung setzt sich fort im Pädagogium in Helmstedt, im Katharineum von Braunschweig. In seinem monumentalen Alters-Werk: *Mein Leben* (1868) erinnert er sich anschaulich an seine Schulzeit. Auch über seine Freude an Musik und Gesang schreibt der Heranwachsende.

1816 beginnt August Heinrich Hoffmann in Göttingen Theologie zu studieren. Während seiner Studien in Kassel begegnet er 1818 den Brüdern Grimm, die ihn anregen, deutsche Sprache und Literatur zu studieren. 1819 folgt Hoffman dieser Empfehlung. Er beginnt sein Studium der Germanistik an der Universität in Bonn.

Am Anfang seines Aufstiegs als Lyriker steht die Gedichtsammlung *Lieder und Romanzen* (1821), veröffentlicht bereits mit dem Namen *Hoffmann von Fallersleben*.

Stationen seines weiteren ereignisreichen Lebens sind: 1821 Berlin; nach Breslau wird er 1823 berufen: zum Kustos der Universitätsbibliothek; ernannt wird er 1830 zum außerordentlichen, 1835 zum ordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur. Nicht wenige seiner berühmten

Kinderlieder entstehen in dieser Zeit.

Auf die Insel Helgoland reist der Dichter 1841. Sein berühmtes Gedicht *Das Lied der Deutschen*, gerichtet auf die Schaffung eines einheitlichen deutschen Nationalstaates mit dessen politischem Ideal in der dritten Strophe, entsteht hier. Hoffmann von Fallersleben wird wegen seiner Kritik an gesellschaftlichen Zuständen in Preußen, aufgeschrieben in seinen *Unpolitischen Liedern*, 1842 als Professor pensionslos entlassen, 1843 aus Preußen ausgewiesen. Sein Wander- und Fluchtleben beginnt; es endet erst mit seiner Rehabilitation im März 1848.

Weimar ist von 1854 bis 1860 für den Germanisten Hoffmann ein bedeutungsvoller Lebensabschnitt. Die Herausgabe des *Weimarischen Jahrbuches für deutsche Sprache, Literatur und Kunst* und die Freundschaft zu Franz Liszt zeugen davon.

***Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!***

Aus: Das Lied der Deutschen, 1841

Von Weimar aus zieht der Dichter nach Corvey. Denn: Der Fürst von Corvey überträgt ihm die Verwaltung seiner kostbaren, umfanglichen Schlossbibliothek. Hoffmanns dichterische Produktivität versiegt auch in diesen, seinen letzten Lebensjahren nicht. Seine umfangreiche Autobiographie *Mein Leben* und sein lyrisches Spätwerk *Gründerlieder* belegen dies überzeugend.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben stirbt am 19. Januar 1874 in Corvey.

LITERATUR

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, *Mein Leben*. 2017.
Ders., *Deutsche Gedichte – Deutsche Lieder*. 1989.

